

Comeback nach 30 Jahren Pause

Avenwedde hat wieder ein Freilandturnier

Gütersloh-Avenwedde (msc). Der Reit- und Fahrverein Avenwedde richtet wieder ein Freilandturnier aus. Nach einer Pause von 30 Jahren stehen auf dem vor zwei Jahren neu eingeweihten Sandplatz 15 Prüfungen in der Dressur und im Springen für die schweren Klasse an. Die dreitägige Pferdeleistungsschau auf dem Vereinsgelände an der Immelstraße beginnt am Freitag mit einer Springpferdeprüfung.

An jedem Tag hat der Verein einen sportlichen Höhepunkt zu bieten: Am Freitag steht die zweite Wertungsprüfung für den Menese-Cup der Dressurreiter auf dem Programm. Die 14 Mannschaften gehen in der A-Dressur ab 18.30 Uhr in das Viereck und stellen sich den Richtern Jutta Brintrup und Victoria Laufkötter unter Flutlicht vor. Die Springreiter messen sich in Prüfungen bis zur Klasse M. Für das »M« sind ab 13.30 Uhr 49 Startplätze vorgesehen.

Unter Flutlicht wird am Samstag um goldene Schleifen geritten. Das Punktespringen der Klasse L mit Joker ist in zwei Leistungsklassen eingeteilt. Die Klassen 4 und 5 beginnen um 19.30 Uhr und die der Klassen 2 und 3 um 20.30 Uhr. Dem Veranstalter liegen 76 Startmeldungen vor. Der Tag beginnt mit einer L-Dressur auf Trense (7.30 Uhr). Das Springen

der Klasse M ist ab 16 Uhr in drei Abteilungen ausgeschrieben.

Der große Sport wird am Sonntag geboten: Das Hauptereignis ist der »Große Preis«. Das Springen der Klasse S mit Stechen beginnt mit dem Rekordnennungs-Ergebnis von 64 Startern um 15.30 Uhr. Geritten wird um den Preis von Haustechnik Dirk Hübner. Der Topfavorit dürfte der Herforder Markus Brinkmann sein, der im B-Kader der besten deutschen Reiter berufen wurde. Mit dem zehnjährigen Piqueur Dylan belegte er bei den Deutschen Meisterschaften in Balve Platz sechs und beendete die Großen Preise von Münster, Paderborn und München stets unter den besten zehn Startern.

Die Qualifikation zur Sparkassen-Trophy 2017 macht Halt in Avenwedde. Die Wertungsprüfung ist in zwei Abteilungen eingeteilt. Um 12 Uhr starten in der M-Prüfung 49 Teilnehmer und um 13.30 Uhr gehen noch einmal 43 in den Parours. Das Finale wird beim Internationalen Turnier in Paderborn ausgetragen. Die Pony-Führzügel-Wettbewerb (15 Uhr) dient als Qualifikation für die ostwestfalenweit ausgeschrieben Trophy. Das Finale wird auch in Paderborn auf dem Schützenplatz entschieden. Infos im Internet:



www.rv-avenwedde.de



Für den Reitverein Rietberg-Druffel startet Janina Leweke auf Royal Chocolate beim Avenwedder Reitturnier. Foto: Markus Schumacher

18:3 – Yaks zeigen Gnade

Verl (WB). Die Baseballer der Verl/Gütersloh Yaks haben den ersten Auswärtssieg in der Herren-Landesliga gelandet. Bei den Hagen Chipmunks II gewannen sie 18:3. Im Gegensatz zu den ersten beiden Spielen wurde von Anfang an auf die Pitching-Leistung von Sascha Rosen gesetzt. Die Chipmunks konnten im zweiten Inning zwar zum 3:3 ausgleichen, doch bereits im dritten Spielabschnitt gingen die Yaks wieder in Front. Dabei halfen erneut vier Basehits, davon ein Homerun »inside the park« von Rosen. Nach sechs Innings stand es 18:3 und das Spiel wurde nach Einsetzen der Mercy-Rule (etwa: »Gnaden-Regel«) beendet. Weiter geht's am Sonntag (15 Uhr) daheim gegen die Dortmund Wanderers II.

Spitze wird falsch geleitet

Fehler im Bundesligarennen kostet Westhoff-Wittwer den Sieg

Gütersloh (mani). Ein Faupxas der Veranstalter hat Radrennfahrer David Westhoff-Wittwer für das NRW-Bundesliga-Rennen der Junioren in Frankfurt um eine Topplatzierung oder gar den Sieg gebracht. Die 20-köpfige Spitzengruppe ist zum Ende hin auf den falschen Kurs geleitet worden!

Als Vierter der Verfolger und insgesamt Zwölfter holte David Westhoff-Wittwer für das NRW-Bundesliga-Team zwar eine gute Platzierung heraus, unter normalen Umständen hätte der 17-jährige Nationalkaderfahrer aus Stukenbrock aber um den Sieg mitsprinten können. Es lief allerdings alles andere als normal: Wenige Kilometer vor dem Ziel hatte der Großteil der Spitzengruppe die voraus fahrenden Begleitmotorräder aus den Augen verloren. Die Fahrer orientierten sich schließlich an einer Streckenteilung an einem Schild für die Jedermann-Fahrer und bogen falsch ab. »So



David Westhoff-Wittwer auf Abwegen. Foto: Nieländer

etwas darf bei einem Bundesligarennen natürlich nicht passieren. An so einer Stelle muss natürlich ein Ordner stehen«, monierte RSV-Nachwuchstrainer und Vater Stefan Wittwer, der als Betreuer und Mechaniker im Begleitfahrzeug von NRW-Trainer Robert

Pawlowski das Missgeschick hautnah miterlebt hatte. »Als die Spitzenreiter ihren Fehler bemerkten und wieder zurück gefahren waren, hatten acht andere Fahrer einen Vorsprung herausgefahren. Der war nicht mehr aufzuholen.«

Was für ein Pech! Dabei war das NRW-Team für das Finale besonders gut aufgestellt. »Wir haben lange gerätselt, ob das Rennen für die letzten Kilometer mit den alten Abständen neu gestartet wird«, sagt Wittwer, »aber die Jury hat es dabei belassen, was sehr unbefriedigend war.«

Mit Rang zwölf im Rennen und Platz sieben in der Bundesliga sowie einem dritten Platz in der Bergwertung erzielte David Westhoff-Wittwer zwar einen Teilerfolg, der aber nicht für die Strapazen während der 127 Kilometer langen Regenschlacht bei vier Grad im Taunus entschädigte. »Die Jungs waren nach dem Rennen mit blauen Lippen total durchgefroren«, so Wittwer.



Hier bejubeln Temur Kiknadze (von links), Reggie Smith, Albert del Hoyo und Kristoffer Douse noch den Aufstieg in die 1. Regionalliga.

Mittlerweile ist dem Basketball-Quartett das Lachen vergangen. Sie machen den Westfalen Mustangs Vorwürfe. Foto: David Inderlied

Jubel folgt blankes Entsetzen

Die Mustangs vor dem Aus? Anzeige gestellt, Staatsanwaltschaft prüft

■ Von Christian Bröder

Rheda-Wiedenbrück (WB). Vier Basketballer in lia Trikots strahlen um die Wette. Sie bejubeln den sechsten Aufstieg in Folge der Westfalen Mustangs. Wenige Wochen nach diesem Foto ist Temur Kiknadze, Reggie Smith, Albert del Hoyo und Kristoffer Douse das Lachen im Halse stecken geblieben. Sie werfen dem Klub aus Rheda-Wiedenbrück vor, seit Monaten große Teile ihrer Gehälter nicht zu zahlen. Die Staatsanwaltschaft prüft, ob eine Straftat vorliegt.

Seit Wochen halten sich Gerüchte um eine Insolvenz des 2010 gegründeten Vereins. Jetzt erhalten sie weitere Nahrung: Bei der Kreispolizeibehörde Gütersloh ist eine Anzeige gegen den Aufsteiger in die 1. Regionalliga eingegangen. »Es werden mehrere Vorwürfe erhoben. Wir haben den Vorgang an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet«, hat Polizei-Pressesprecherin Corinna Koptik am Mittwoch bestätigt. Schon im August 2014 haben die »Wildpferde«, deren Vorsitzender gestern für keine Stellungnahme erreichbar war, für negative Schlagzeilen gesorgt. Da-

mals ging es unter anderem um Mietschulden, ausstehende Gehälter und den Vorwurf der Untertreibung von Arbeitsentgelt, die Staatsanwaltschaft ermittelte.

SUMME SOLL FÜNFSTELLIG SEIN

Im aktuellen Fall erheben die Kanadier Reggie Smith und Kristoffer Douse sowie die Spanier Alberto del Hoyo und Temur Kiknadze die Vorwürfe, seit Monaten Teile ihrer Gehälter nicht erhalten zu haben. Die Gesamtsumme soll bei mehr als 10 000 Euro liegen. Auch prangern die vier Basketballer Beschimpfungen und Handgreiflichkeiten durch einen Klubverantwortlichen sowie unzumutbare Wohnzustände an. Sie wurden unter anderem in einer Flüchtlingsunterkunft untergebracht, in der es nach einem Rohrbruch tagelang nur verdrecktes Wasser gegeben haben soll.

QUARTETT SITZT JETZT FEST

»Das ist eine üble Geschichte. Aber die vier Jungs sind nur die Spitze des Eisbergs«, sagt Daniel Dellit (29). Er ist langjähriger Wegbegleiter des Vereins, war zudem mit dem Klubgründer befreundet. Jetzt unterstützt er die vier Korbjäger aus der Fremde, die in Deutschland festsitzen. »Ihre Situation ist schlimm. Sie haben kein Geld, um in ihre Heimat zu reisen, und haben sogar schon Pfandfla-

schen gesammelt, um sich etwas zu Essen leisten zu können. Zum Glück dürfen die Jungs solange in ihrer jetzigen Wohnung bleiben, bis die Sache geklärt ist. Jetzt kämpfen sie für ihr Recht«, sagt Dellit. Der Gastronom hilft Kiknadze & Co. bei Behördengängen und will in Kürze ein Spendenkonto einrichten. Dellit weiß: »Die fi-

Sponsor kündigt Vertrag

Mit »Pflüger Schüßler-Salze Homöopathie« auf dem Trikot haben die Westfalen Mustangs einen namhaften Unterstützer. Doch der Sponsor soll bereits Ende März zurückgetreten sein. »Ja, der Vertrag ist gekündigt worden«, bestätigt gestern Fabienne Apenbrink, Assistentin der Geschäftsleitung des mittelständischen Betriebs mit 128 Mitarbeitern in Rheda-Wiedenbrück. Mit der Steuerkanzlei Schnusenberg hat sich zudem ein weiterer Förderer des 2010 gegründeten Vereins zurückgezogen. Knapp ein Jahr hatte sich die Kanzlei von Ex-Schalke Präsident Josef Schnusenberg um die Buchführung und die Mitgliederverwaltung gekümmert. Mitte April legte die Steuerberatung das Mandat nieder. (cbr)

nanziellen Probleme des Vereins gibt es seit Jahren.«

SCHON 2014 WURDE ERMITTELT

Bereits 2014 drohte das finanzielle Aus: Damals war das Vereinskonto gepfändet worden, ein Unternehmer hatte mehr als 2800 Euro eingeklagt, Ex-Spieler Gino Nesbitt ging ebenfalls rechtlich vor, der Klub hätte ihm 3200 Euro geschuldet. Gegen den Klub-Vorsitzenden lief ein Ermittlungsverfahren, das nach Zahlung einer Geldbuße eingestellt wurde.

MIETBETRUG IN HOTELS?

Im Mai 2017 droht den Westfalen Mustangs weiteres Ungemach: Für einige Akteure soll der Klub Zimmer bei mehreren Hotels gebucht haben, ohne sie später zu bezahlen. Allein im Hotel Sonne in Rheda-Wiedenbrück sind so insgesamt 23 Übernachtungen und eine Summe von 3000 Euro zusammengekommen. »Es waren drei bis vier Spieler, deren Aufenthalte immer wieder um eine Nacht verlängert wurden. Irgendwann kam mir das spanisch vor«, schildert Hoteldirektor Mark Jessner (34). Die Folge: Anzeige, ein Anwalt wurde eingeschaltet, Ratenzahlung vereinbart. Aktuell steht jedoch die Zahlung des Gros weiter aus. »Ein klarer Fall von Mietbetrug«, findet Jessner. Weitere Hotels sollen betroffen sein.

Neun Neulinge sind dabei

Das Radsport-Team Lübbering brennt auf die ersten Einsätze

trich (27, Herford), Merle Kaase (25, Bielefeld) und Anna Otte (27, Gütersloh) streifen sich neun Neue oder Wiedereinsteiger den in Farben Schwarz-Grün gehaltenen Teamdress über. Die bislang eingefahrenen Siege und Podiumsplätze unterstreichen das Erfolgs-



Das Team Lübbering bei der ersten Ausfahrt.

Konzept und brachten in der Jedermann-Szene viel Ansehen.

Die aufkommenden Regenwolken vor der ersten gemeinsamen Ausfahrt lächelte Lübbering-Geschäftsführer Achim Lübbering nach den Eindrücken eines Trainingslagers in Österreich kurz entschlossen weg: »Das ist keine Gurkentruppe, die ein bisschen radelt. Das sind allesamt ehrgeizige Sportler. Die wollen etwas erreichen, die wollen gewinnen.«

Ohnehin sei die Affinität zum Sport in seinem Unternehmen extrem ausgeprägt. Lübbering: »Vor 15, 20 Jahren haben wir in der Firma alle zusammen vor dem Fernseher gegessen und Tour de France geguckt. Daraus entstand die Idee: Wir könnten doch ein eigenes Radteam auf die Beine stellen.« Das Team Lübbering ist seit vergangenen Freitag komplett, brennt auf erste Einsätze. Weitere Infos gibt es im Internet:



www.teamluebbering.de